

Platzbefestigung mit Kaltrecycling Aus «Alt» wird «Neu»

Ein umweltfreundliches Verfahren: der alte, ausgebrochene Belag wird nicht der Deponie zugeführt, sondern als hochwertiges Planiematerial verwendet. Das Bruchmaterial wird mit Bitumen, Wasser und Luft geschäumt. Mit dem Kaltmischverfahren wird es umhüllt und damit immobilisiert. Im Gegensatz zur Verarbeitung bei hohen Temperaturen verflüchtigen sich keine Schadstoffe und es können später auch keine freigesetzt werden. Im Bild: die komplette Aufbereitungsanlage vor Ort.





Antransport der Komponenten sowie Beschicken und Mischen.



Eine zukunftsweisende Ressourcen-Nutzung

Die Recyclingraten von Ausbausphalt in der Schweiz sind verglichen mit anderen Ländern auf einem tiefen Niveau. Mit der Verlagerung der Strassenbau-Aktivitäten vom Neubau zur Substanzerhaltung und Erneuerung wird die Menge des Ausbausphalts weiterhin zunehmen.

Zudem hat die Beziehung Asphalt-Umwelt einen neuen Stellenwert bekommen, nicht zuletzt wegen der Teerproblematik. Die im Teer enthaltenen Schadstoffe PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) und Phenole sind aus toxikologischer und arbeitshygienischer Sicht bedenklich und für Mensch und Umwelt schädlich.

Obwohl heute keine teerhaltigen Beläge mehr hergestellt werden, kommen bei der Sanierung von alten Belägen teerhaltige Materialien zum Vorschein. Der richtigen Sanierungsmethode kommt daher eine wichtige Bedeutung zu. Der Strassenbauer und der Bauherr tragen eine grosse Verantwortung.

In diesem Spannungsfeld bietet die Kaltaufbereitung sehr gute Lösungsvorschläge mit einem maximalen Anteil an Recycling-Material. Kaltrecycling erlaubt eine Wiederverwertung von Ausbausphalt bis zu 100%. Im Vergleich zu den Möglichkeiten bei einer Heissmischfundation wird bei der Kaltmischfundation bei gleicher Einbaufläche doppelt so viel Asphaltgranulat verwertet.

Dieses Beispiel einer Platzbefestigung mittels Kaltrecycling dokumentiert in aller Kürze die wesentlichen Arbeitsschritte sowie die entscheidenden Vorteile der Methode.



Aufbereitung und Transport zur Verwertungsstelle.

Baustelle

Innertstoffdeponie «Paradies», Schlatt

Bauherr

Parinag, Schlatt TG

Ausführende Unternehmen

Hastag Zürich, Birmensdorf
Strabus, Schaffhausen

Mischgutproduzent

BHZ, Mischgutgesellschaft, Zürich
KAMPAG, Kaltmischgutproduzent, Mülligen

Ausgeführte Arbeiten

Einbau von Kaltmischgut (KMF22)
Schichtstärke 12cm

Ablauf

- Voruntersuchung und Dimensionierung
- Aufbereiten des Materials
- Einbau des aufbereiteten KMF, inklusive normgerechtes Verdichten als Rohplanie

Ausführung

- Der Aufbruchasphalt wird zu 22-mm-Granulat gebrochen.
- Das Asphaltgranulat wird untersucht.
- Die Rezeptur wird aufgrund des Ergebnisses bestimmt.
- Das fertige Mischgut wird produziert.



Materiallieferant/Transporte
HASTAG Zürich
Urdorferstrasse
8903 Birmensdorf
Telefon 044 739 14 66



Belagseinbau
Strabus AG
Ernst Müller-Strasse 6
8207 Schaffhausen
Telefon 052 643 24 21



Mischgutgesellschaft
BHZ Baustoff Verwaltungs AG
Eggbühlstrasse 36
8050 Zürich
Telefon 01 308 25 00



Mischgutproduzent
KAMPAG
Bärenzelg 175
5243 Mülligen
Telefon 056 201 44 27



Einbau des Belags.



Mengen

- eingebaute Belagsmenge (KMF 22) 800 Tonnen
- gebrochenes Asphaltgranulat 600 Tonnen
- eingebaute Belagsfläche 3000 m²

Rezeptur

- Brechsand 0/3mm ca. 20%
- Asphaltgranulat 0/22mm ca. 75%
- Zement ca. 2%
- Bitumen ca. 3%

Auskunft und Beratung

PARINAG

PARINAG
Urdorferstrasse
8903 Birmensdorf
T 044 739 14 95
F 044 739 14 96

Die Vorteile des Kaltrecyclings auf einen Blick:

- vorhandener Aufbruchasphalt kann wieder verwendet werden
- kostengünstige Lösung
- optimierte und ökologisch sinnvolle Lösung
- Schonung von Deponievolumen
- 100% Wiederverwertung von Belagsaufbruch